

Was Dolmetschen für Kunst und Arbeit sey. Beiträge zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung. Hg. H. R. Hamburg 1982, 42–69 (Vestigia Bibliae, 4); Norbert Richard Wolf: Herzog August d. J. von Braunschweig und Lüneburg und das Ende des Frühneuhochdeutschen. In: Grammatica Ianua Artium. Festschr. f. Rolf Bergmann zum 60. Geb. Hg. Elvira Glaser u. Michael Schläefer u. Mitarb. v. Ludwig Rübekeil. Heidelberg 1997, 357–367. Ohne Hinweis auf Hz. Augusts Bibelarbeit: Virgil Moser: Zur Sprache der Lutherbibel im 17. Jahrhundert. In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 47 (1923), 384–398 (Vergleich der Wittenberger Lutherbibeln von 1545 und 1622); Stefan Sonderegger: Geschichte deutschsprachiger Bibelübersetzung in Grundzügen; darin v. a. Abschnitt 6: Zu den neuhochdeutschen Bibelübersetzungen des 17. bis 20. Jahrhunderts im Spannungsfeld von Traditionalismus, Revision und Neuübersetzung. In: *Sprachgeschichte. Handbuch*<sup>2</sup>, 1. Tlbd., 229–284, hier 271 ff.; Wolfgang Stammer: Sprachliche Beobachtungen an der Luther-Bibel des 17. Jahrhunderts. In: Kleine Schriften zur Sprachgeschichte. Berlin 1954, 36–47. Nicht eingesehen werden konnte R. Schoeps: Zur Geschichte der Lutherischen Bibelsprache. Von der Ausgabe letzter Hand (1545) bis zum ersten Texte Aug. Herm. Franckes (1713). In: Festschrift zur zweihundertjährigen Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen am 30. 6. u. 1. 7. 1898. Halle 1898, 81–103. — Bis heute liegt keine eingehendere Untersuchung oder wenigstens eine Quellensichtung, -zusammenstellung und -auswertung zur Spracharbeit und Religionspolitik Hz. Augusts vor. Auffällig ist dabei, daß er den grammatischen Konzeptionen seines Hofmeisters und -rats Justus Georg Schottelius (FG 397. 1642) auch dort folgte, wo das analogistische Prinzip grammatischer „Grundrichtigkeit“ dem Sprachgebrauch widersprach, s. K II 13, 14, 18, 23 u. 29; vgl. auch K 12. In dem von uns hier dokumentierten Genesis-Abschnitt der revidierten Lutherbibel sowie in den in Beilage II bzw. dem Kommentar dazu aufgeführten Korrekturen sind besonders die Änderungen in der Syntax markant, die im späten 16. Jh. bei der Modifikation der „Luthersprache“ im Gegensatz zu etlichen nachweisbaren graphematischen Neuerungen noch keine Rolle spielten. Vgl. dazu Klaus Meiß: Streit um die Lutherbibel. Sprachwissenschaftliche Untersuchungen zur neuhochdeutschen Standardisierung (Schwerpunkt Graphematik) anhand Wittenberger und Frankfurter Drucke. Frankfurt a. M. usw. 1994, insbes. 71 ff. u. 103 ff. Beispiele für Hz. Augusts Änderungen in der Syntax liefern die prädikative Rahmenbildung der Sätze durch das Auseinanderrücken mehrerer zusammengehöriger Glieder des Verbkomplexes mit Endstellung der infiniten Formen (V. 15, V. 17 u. ö.), ebenso die stärkere Beachtung der Wortmorphologie einschließlich der regelgeleiteten Flexion (z. B. die konsequente Beachtung des e-Suffixes im Dat. Sg.), eine z. Tl. überdeterminierende Artikel-Verwendung (s. etwa K II 9, 16 u. 30), eine stärkere Verdeutlichung der Satzlogik durch differenzierteren Gebrauch von Konjunktionen (s. etwa K II 3) oder die textlinguistische Vereinheitlichung des Erzähltempus zugunsten des Präteritums (V. 21, V. 24). Vgl. *Hartweg/ Wegera*, 175 f.; Wolf (s. o.), 358 f. u. 365 f. — Bemerkenswert erscheint außerdem, daß der links wiedergegebene Wortlaut der Lüneburger Bibel von 1634 noch genau dem der kommentierten Lüneburger Bibel von 1650 entspricht, die weiterhin den Text Luthers zugrundelegt, aber die Summarien und fortlaufenden Erklärungen der lat. Bibel Lucas Osianders d. Ä. (Tübingen 1573–1586), die David Förter übersetzt hatte (1600–1610), hinzufügt: [Drucktitel]: BIBLIA | Mit der Auflegung. | Das ist: | [Zierleiste] | Die ganze heilige Schrift/ | [Zierstück] | Altes und Neues Testaments/ | Des | Hoherleuchten und theuren Mannes Gottes | D. Martini Lutheri. | Mit einer kurzen/ jedoch gründlichen Erklärung des Textes/ | Andeutung aller gedenckwürdigen Sachen/ und der fürnehmsten Lehr-Puncten/ welche zu | mehrer Nachrichtung/ und ümb bessern Verstands willen in solche zwey [ ] Zeichen eingeschlossen/ auch mit | fürgesetzten verständlichen Summarien über alle Bücher und Capitel/ | Aus | Des Wol-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn/ | D. LUCÆ OSIANDRI, Senioris, | Weiland hochverdienten Würtembergischen Theologi, Lateinischem | EXEMPLAR. | Auff vieler Gottsfürchtiger Hoher und NiederPersonen sehnliches Begehren/ männiglich | zu grossem Nutz/ in die Hochdeut-